IMT Nuremberg Archives

H – 1643

International Court of Justice

Exhibit Frick Nr.: 10

Nr. des Dokumentenbuches Frick : 37

O r i g i n a l d o k u m e n t

Frick Nr.: 37

Exhibit Frick Nr.: 10

Brief des frueheren Reichstagsabgeordneten

Reinhold W u l l e

---

vorgelegt von dem Verteidiger

des Angeklagten Frick

Dr. Otto Pannenbecker
Rechtsanwalt

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Frick Exhibit 10
April 24 Filed 1946

H1643 – 0002

Frick Exh. No. 10

Reinhold W a l l e

(21) Gronau/Westf., den 17. Dez. 1945.
Windmühlenstraße 7
(bei Dr. Schweers)

Wu/Km

An

den Herrn Verteidiger des
früheren Reichsministers Frick

(13a) N ü r n b e r g

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt !

Wenn ich als bekannter Antifaschist und Gegner Hitlers und seines Systems, der wegen seines Kampfes gegen die NSDAP vier Jahre vom Juli 1938 bis Juli 1942 im Gefängnis und im Konzentrationslager zugebracht hat, heute an Sie schreibe, so fühle ich mich dazu aus dem Beweggrunde veranlaßt, daß es die Pflicht jedes anständigen Menschen sein muß, gerade in einer Notzeit eine gewisse Dankesschuld abzutragen.

Der damalige Reichsminister F r i c k , den ich aus dem Jahre 1921 als Reichstagsabgeordneter kenne, hat in den Jahren meiner Gefangenschaft Manches getan, mir mein schweres Schicksal zu erleichtern. Er hat, wie mir mein damaliger Rechtsanwalt mitteilte, verschiedentlich versucht, Hitler zu meiner Freilassung zu bewegen, ohne jedoch Erfolg zu haben, da über die Konzentrationslager Himmler entschied. Ich verdanke es ihm aber, daß ich im Konzentrationslager Sachsenhausen verhältnismäßig anständig behandelt worden bin, er hat mir manche kleine Erleichterung verschafft, die aber im Lager wesentlich war, er hat vor allem durchgedrückt, daß meine Frau mich monatlich einmal besuchen konnte, ein Vorzug, den ich zu meiner Zeit allein im Lager genossen habe. Er hat in den schweren Jahren meiner Frau freundschaftlich zur Seite gestanden und ihre Bemühungen, mir zu helfen, immer unterstützt. Ich weiß von gemeinsamen Bekannten, daß er es oft bedauert hat, nicht mehr für mich tun zu können. Ich habe ihm daher nach meiner Entlassung aus dem KZ auch schriftlich meinen Dank ausgesprochen.

F r i c k gehört m.E. zu den Leuten, die sich aus Idealismus der NSDAP angeschlossen haben in dem Glauben, daß durch sie seine nationalen Wünsche erfüllt werden könnten. Er wurde dazu auch veranlaßt durch einen Ratschlag des Generals Ludendorff, den er sehr verehrte. In dem Kreis der Nazidemagogen fiel er stets durch seine Sachlichkeit und Reserviertheit auf, er war ein Mann, dem innerlich jede Gewalttätigkeit fernlag. Ich möchte glauben, daß er innerlich

H1643 – 0003

H1643 - 0004

schon lange von Hitler abgerückt ist, er war wohl aber zu schwach, um auch äußerlich die Konsequenzen zu ziehen. Diese Schwäche ist ihm zum Verhängnis geworden. Nach allem aber, was ich von ihm gehört habe, ist er trotz der Atmosphäre der wüstesten Korruption, die die Führerschaft der NSDAP umgab, persönlich integer geblieben, sodaß er m.W. insofern eine reine Weste behalten hat. Ich selber habe seit 1924 keine persönliche Beziehung zu ihm gehabt. Seit Frühjahr 1925 stand ich im heftigen Kampf gegen Hitler und seine Partei. Dieser Kampf ist von beiden Seiten leidenschaftlich geführt worden. Umso mehr rechne ich es Frick hoch an, daß er trotz dieser Gegnerschaft in seiner ziemlich machtlosen Stellung gegenüber Himmler alles versucht hat, meiner Frau und mir in den bitteren Jahren meiner Konzentrationslagerhaft zu helfen.

Ich könnte mir denken, daß es für Sie als Verteidiger wertvoll ist, von einem Mann aus dem Gegenlager Hitlers ein Urteil über Ihren Mandanten zu bekommen. Mich veranlaßt dazu, wie ich schon schrieb, das Gefühl der Dankbarkeit.

In vorzüglicher Hochachtung !

Ihr sehr ergebener

R. Breitscheid.

H-1643

Frick-10

O R I G I N A L D O K U M E N T

FRICK EXHIBIT NR.: 10

FRCIK NR.: 37

VORGELEGT VON DEM VERTEIDIGER

DES ANGEKLAGTEN F R I C K

DR. OTTO PANNENBECKER
RECHTSANWALT

H1643 - 0005